



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### Vbungen Christlicher Tugendten/ vnd Geistlicher Vollkommenheit

Rodríguez, Alonso

Cölln, 1666

Das erste Capitel. Zwey vornehme Hauptstück werden zu diesem  
vorgeschrieben.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46862](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46862)

# Der achte Tractat.

Von der Vereinigung vnser Willens / mit dem göttlichen.

## Das erste Capitel.

Zwey vornehmne Hauptstück werden zu diesem vorge schrieben.

Matth. 23.

**I**cht wie ich will / **H**err / sondern wie du wilt / sagte der Herr im Garten. Dabey zu bedencken ist das vmb zwey er Ursachen willen / der eingeborne Sohn Gottes sich vom Himmel herab gethan / vnd menschliche Natur angenommen habe. Erstlich zwar / daß er vns mit seinem theuren Blut erlösete : darnach daß er vns mit seiner Lehr vnd Exempel / den Weg zum Himmel wiese. Dann gleich wie es vns wenig genützet hätte / den Weg wissen / vnd doch im Kercker gefangen bleiben : Also würde vns alich wenig nutzen / auß der Gefängniß erlöset seyn / vnd den Weg nicht wissen / wie der heilige Bernardus spricht.

Die weil aber Gott vn sichtbar war / mußte er in sichtbarlicher Gestalt erscheinen / auff daß wir ihm folgen vnd von ihm lernen köndten : gleich wie etwa ein Hirt ein Schaffhauz anlegt / damit sie güttlich geführt ihme vmb ihrer Gleichheit willen so viel besser vnd geneigter folgen : also hat der Herr vnser menschliche Natur angelegt vns damit flüglicher an sich zu ziehen. Wie gar schön der Heilige Leo andeutet / da er spricht : **W**ann er kein wahrer Mensch were / köndte er vns kein Exempel geben. Vndes aber hat er am allerbesten gethan auß hingeriger / vnd vberschwenglicher Hülff gegen vns arme Menschen. Dann gleich wie seine Erlösung vberflüssig gewesen / wie David sagt / also ist sein Vnterweisung auch sehr vberflüssig gewesen / nicht mit Worten allein / sondern auch mit Exempeln. Dann wie Lucas sagt / der Herr Jesus hat angefangen zu thun / erstlich sein ganz Leben durch vnd darnach zu lehren / nur zwey oder dritthalb Jahr lang.

Sermo 13 de Natiuit.

Pl. 129

Act. 1.

Vnter andern herrlichen Lehrstücken aber / welche vns der Herr gelehret / ist fast

Es 3

fast



Ioan. 6.  
28.

fast das erste vnd vornembste / das wir in allen Dingen vnsern Willen mit dem göttlichen vereinigten sollen / vnd diß zwar nicht mit Worten allein / ( als da er vns hat lehren betten : **Dein Will geschehe** ) sondern auch mit seinem Exempel hat er diese Lehr versiegelt : Vnd ist / wie er selbst bezeugt / allein derhalben auff die Welt kommen : **Ich bin vom Himmel herabgestiegen / mit das ich meinen Willen thue / sondern den Willen des / der mich gesand hat.** Vnd ob wol die Nacht vor seinem Tod / die Sündigkeit / vnd der Leib natürlicher weiß / sich ab dem Tod enffeste / als er im Garten Bethsemani zu seinem Vatter bettet / er auch darumb sprach : **Mein Vatter ist es möglich / so gehe dieser Kelch von mir / war doch sein Will allzeit sehr bereyt / vnd den eingeschenecktem Kelch vom Vatter zu trincken / fast begierig / darumb feste er alsbald hinzu / nicht aber wie ich will / sondern wie du wilt.**

Matth.  
26.

Damit wir aber diß besser verstehen vnd in des Herrn Nachfolg gegründet werden / ist vornöhten zwey Stück / als Fundament zu wissen / in welchen diese ganze Lehr bestehen thut. Vnd ist das erste / das nemlich vnser ganze Vollkommenheit / vnd Zunehmung im Geist an dieser Vereinigung vnser Willens mit dem göttlichen hangt / vnd je grösser vnd vollkommener diese ist / je grösser auch vnser Vollkommenheit seyn wird. Diß Fundament ist leichtlich zu verstehen / dann es ist einmal gewiß / das vnser Vollkommenheit in der Liebe Gottes warhafftig ihren Grund vnd Beystand habe / vnd je mehr

man Gott liebe / je vollkommener er seyn werde.

Hier von ist voll das ganz Evangelium / alle Episteln des H. Pauli / alle Bücher der Heiligen / dann wir lesen ja : **Das ist das erste vnd grössste Gebott:** Item die Lieb ist das Band der Vollkommenheit : Item die grössste der Tugenden ist die Lieb. Nun ist aber das vornembste / reinste / beste Theil / vnd gleichsam der Rahm von der Lieb Gottes / sich in allen Dingen / mit dem Willen Gottes ganz vnd gar vereinigten / alles wollen / vnd nicht wollen / was seine göttliche Majestät. Vnd wie der H. Hieronymus auß einem Heydnischen Weltweisen anzeucht / ist das die stärckste Freundschaft / eben eins mit einander wollen / vnd mit wollen. Je näher vnd kräftiger wir vns dann mit Gott verbinden / je vollkommener werden wir seyn. So weiß man / das nichts auff der Welt besser oder vollkommener ist / als der Wille Gottes / wer sich dann am nächsten bey diesem finden läßt / wird ohn zweiffel am besten / vnd vollkommesten seyn vnd darumb schlusse auch jener bey ihm also: **Yf Gott das allervollkomme Ding / folgt / das der am vollkommesten / welcher Gott am meisten gleich ist / vnd diß geschicht durch keine andere Mittel als durch den Willen.**

Das ander Fundament den verangezogenen Spruch Christi nicht wie ich will / 2c. zu verstehen / vnd nachzufolgen / bringt der Glaub mit sich das nemlich in der ganzen Welt nichts geschehe ohne sonderbarn Willen / Verhängnus / vnd Decret Gottes des Herrn / allem die

Matt. 22.  
Coloff. 3.  
1. Cor. 13.



die Sünde aufgenommen / deren Urheber oder Ursach Gott nicht ist / noch seyn kan. Dann gleichwie wider die Natur ist das das Feuer kühle / vnd wider die Natur des kalten Wassers / das es hize / vnd der Sonnen / das sie sich selbst ver dunckle : also ist es tausendmal mehr wider Gottes Güte / das er die Sünd vnd Missethaten liebe. Das bezeugt der Prophet Abacue / sprechend : Deine Augen seynd rein / das du vbel nicht sehen magst / vnd zur Unbilligkeit nicht sehen kanst. Der Prophet red allhie von Gott dermassen / wie die Welt / wann sie einem Feind ist / zu sagen pflegt / ich kan den vor meinen Augen nicht sehen / also hasset auch der Herr die Sünde / dann du bist nicht ein Gott / dem die Ungerechtigkeit gefält / spricht der Psalmist : **Item / du hast lieb die Gerechtigkeit / vnd hasset die Ungerechtigkeit.** Vnd diesen seinen gerechten Haß / zeugt die heilige Schrift genugsam an / vnd kan beweegen kein Ursacher zur Sünden seyn.

Ausserhalb der Sünden dann / wie jetzt gesagt ist / widerfahren mit seinem Willen / alle andere Widerwertigkeiten / Elend / Jammer / vnd Vbel der Straff. Vnd diß ist ein warhafftigs / vnd bewegliches Fundament. Es ist kein Fortuin / oder Glückrad in der Welt / wie die Heyden ihnen haben eingebildet / nichts kompt ohn gefehr / sondern alles von dem Herrn. Also lehret der weise Mann / **Gut / vnd böß / das Leben / vnd der Tod / Armuth vnd Reichthumb / ist alles von dem Herrn.** Vnd obwol sol-

che durch Mittel anderer Geschöpfen Gottes vns widerfahren / so ist doch einmal gewiß / das in dieser Volckreichen Gemeinde der Welt / nichts geschicht / ohn Wissen vnd Willen dieses allerhöchsten Herrn / der sie alle besondere vnd zusammen regieret. Ja alle deine Bein / alle Haar deines Hauptes seynd gezehlt von ihm / vnd ohn sein Willen fällt keines ab. Kein Vögelein wird gefangen / ohn seine sonderbare Zulassung / wie der Herr im Evangelio sagt : **Laufft man mit zween Spagen vmb einen Pfening :** noch fällt der selben keiner auff die Erden ohn erwen Vater / auch kein Blat vom Baum ohn sein Willen. Von dem Loß spricht der Heil. Geist eben auch / die Loß werden in den Schoß g. worffen / aber vom Herrn werden sie aufgetheilet / das ist / das Loß trifft diesen / oder jenen nicht ohn gefehr / sondern auß Gottes Anordnung vnd Willen / also fiel das Loß auff **Matthiam** / nicht glückling sondern mit Einwilligung vnd Vernehmung des Herren / der ihn also wolte zum Apostel erwehlen.

Diese Wahrheit haben auß natürlichem Licht die Weltweise wohl gesehen / vnd gesagt / ob wohl viel Ding in Ansehung der mittel Ursachen / nembl. ch durch die Creaturen oft geschehen / so geschehe doch nichts ohn Vorbedacht / vnd Willen des ersten Urhebers / welcher **GOTT** ist / vnd erklären diß dieselbige Weltweisen folgender Weis : **Gesetz / das ein Knecht von seinem Herrn aufgeschickt werde / ein Geschäft zu verrichten :** baldt darauff ein anderer Knecht vmb andere

Abac. 1.  
13.

Psal. 5.  
Psal. 44.

Eccel. 11.

Matth. 10.  
29.

Prov. 16.

Act. 1. 26.



Ursach / vnd durch ein anderen Weg / also daß keiner von dem anderen wisse / der Herr aber wolle immittelt / daß sie an einem Ort beyde zusammen kömme. Daß sich nun diese zween antreffen / geschichte ihrerseits zwar ohngefähr; als viel aber den Herrn angehet / geschichtes nicht ohngefähr / sondern er hat es also haben wollen. Eben so viel findet sich auch in dieser vnser Materie: vor den Menschen geschicht zwar viel / was sie nie vermeyne / oder gedachte / vor Gott aber ist nichts verborgen / er richtet vnd ordnet alles vmb gewisse Ursachen / die ihm allein bewußt seynd.

Weil dem nun also / folget auß gesetzten grundfestigen Lehren / die Schlusrede / daß (sintemal von der Hand Gottes alles vns herkompt / vnd vnser Vorkommenheit in Vereinhaltung vnser Willens / mit dem göttlichen bestehet) wir auch alles / als von seiner Hand herfließend / annehmen / vnd vnsern Willen in / vnd zu dem göttlichen bequemen / neygen vnd schicken sollen. Nichts sollen wir auffnehmen / als geschehe es ohn gefahr / oder auß menschlicher List / dann davon pflegt der Mensch oft wohl geplagt / vnd bekümmert zu werden. Man soll nicht gedencken / diß kompt von dem / vnd dem / oder wann diß oder jenes nicht geschehen / hätte ich das oder das nicht leyden dörfen. Nicht also / alles kompt von Gottes des Herren Hand / also muß man es annehmen / der Weg / durch welchen es vns zukompt / oder andere nach Gott gesetzte Ursachen seyen wie sie immer wollen. Er allein ist / der vns solchs / auß diese oder jene Weiß zuschicket.

Auß den alten Einsiedlen / pflegte etwan einer zu sagen / es könne der Mensch in

diesem Leben kein wahre beständige Ruh / vnd Freud haben / er glaube vnd halte dann festiglich / es sey kein Mensch mehr in der Welt / als Gott / vnd er allein. Der Heilige Dorotheus spricht / die alte Väter in der Wüsten haben mit allem Ernst vnd Fleiß dahin getrachtet / daß sie sich gewehnet alles / als von der Hand Gottes zu empfangen / es wäre klein oder groß / es geschehe auß diese oder eine andere Weiß / vnd seyen dardurch zu der größten Ruhe vnd Frieden gelanget / daß sie auß Erden fast ein Engländer / vnd in der Wüsten als im Paradies sein Leben geführt haben.

Doct. 7.

## Das II. Capitel.

Weitere Handlung von dem zweyten Fundament / so in vorigem Capitel gesetzt ist.

Die heilige göttliche Schrift bezeugt diß Fundament so klar vnd außführlich / daß nemlich alle Vberlast / Elende / vnd Vbel komme von der Hand des Herrn: also daß es ohne Noth wäre / solches mehr zu betrüffigen / wann nicht der leydige Seelenfeind der Teuffel / mit seiner Arglist solches zu verdecken / sich vnderstünde. Dann er pflegt auß dieser Wahrheit / davon jetzt gesagt / ( daß nemlich Gott kein Ursach zur Sünden sey ) ein falsche vnd lügenhaffte Folg / oder Schlusrede einzuführen / vnd will vns also bereden: Obwohl wahr ist / wie dann auch gesetzt / daß von Gott herkomme alles was von den mittel Creaturen / vnd vnverständigen Geschöpfen Vbels vns ankompt